

Jahresbericht

über das Schuljahr 1895/96.

I. Die allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für einen jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	U I	O I
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6(7)	6(7)	6(7)
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3
Erdfunde	2	2	2	1	1	1			
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3
Gesang	2	2	Chor		3				
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)

Dieser Unterricht wurde von 14 Lehrern im S. in 291 Stunden, im W. in 294 Stunden gegeben (s. die folgenden Seiten).

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Sommerhalbjahr 1895.

	Ordinarius.	Stunden- zahl	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI
Dr. Heußner, Direktor	—	10	Deutsch 3 Soph.-Hom. 3	Horaz 2	Vergil. 2						
Oberl. Prof. Dr. Zuschlag	—	19		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturbeschr. 2		Naturbeschr. 2	
Oberl. Prof. Püttgen	I ₁	19	Latein 6 Griechisch 3	Griechisch 6					Gesch.u.Ggr. 4		
Oberl. Prof. Dr. Rius	I ₂	19		Latein 4 Deutsch 3 Geschichte 3	Griechisch 3			Gesch.u.Ggr. 3 Französisch 3			
Oberl. Prof. Stoll	II ₁	21			Latein 4 Geschichte 3	Geschichte 3 Griechisch 6 Französisch 3					Geographie 2
Oberl. Prof. Hüpeden	III ₂	21	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2 Hebräisch 2			Latein 7 Deutsch 2 Religion 2			
Oberl. Paulus	III ₁	24			Deutsch 3 Griechisch 3 Turnen 3		Latein 7 Französisch 3 Turnen 3			Geographie 2	
„ Dr. Heer- mann.	—	23	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturbeschr. 2		Mathematik 4 Naturbeschr. 2		
„ Prätorius	II ₂	23	Geschichte 3 Französisch 2			Deutsch 3 Latein 7 Turnen 2	Griechisch 6				
„ Dr. Breda	V	23+3		Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2 Englisch 2	(Chorgesang I—VI 3)		Französisch 4	Latein 8 Dtsch.u.Gsch. 3		
„ Dr. Bistor	VI	23					Gesch.u.Ggr. 3 Deutsch 2	Griechisch 6			Latein 8 Dtsch.u.Gsch. 4
Wissenschaftl. Hilfslehrer Wehmeyer.	IV	24				Religion 2	Religion 2		Religion 2 Deutsch 3 Latein 7 Turnen 3	Religion 2	Religion 3
Lehrer am Gymnasium Bätkenhäuser	—	25+4		Turnen 3			Turnen 1	Turnen 3		Turnen 3 Rechnen 4 Gesang 2	Turnen 3 Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Gesch. 2 Schreiben 2
Zeichenlehrer Wenzel	—	10					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2

Die katholischen Schüler erhielten Religionsunterricht in drei Abteilungen (I—II₁; II₂—III₂; IV—VI) je 2 St. im Wilhelms-Gymnasium mit den Schülern dieser Anstalt bei dem Kaplan **Gruf**, ebenso die Schüler der I und II fakultativen Zeichenunterricht in 2 St. im Wilhelms-Gymnasium mit den Schülern dieser Anstalt bei dem Zeichenlehrer **Wenzel**.

Erdbunde in V, Deutsch und Geschichte in V gab von Joh. bis Mich. Kand. **Bode**.
Geschichte und Turnen in IV gab vom 1. Juni bis 1. Juli Kand. **Pellens**.

Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b. Winterhalbjahr 1895/96.

	Ordinarius.	Stunden-jahr.	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI
Dr. Heußner, Direktor	—	10	Deutsch 3 Soph.-Hom. 3	Horaz 2	Vergil 2						
Oberl. Prof. Püttgen	I ₁	20	Latein 7 Griechisch 3	Griechisch 6					Gesch.u. Ggr. 4		
Oberl. Prof. Dr. Kius	I ₂	20		Latein 5 Deutsch 3 Geschichte 3	Griechisch 3				Gesch.u. Ggr. 3 Französisch 3		
Oberl. Prof. Stoll	II ₁	22			Latein 5 Geschichte 3	Geschichte 3 Griechisch 6 Französisch 3					Geographie 2
Oberl. Prof. Hüpeden	III ₂	21	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2 Hebräisch 2				Latein 7 Deutsch 2 Religion 2		
Oberl. Paulus	III ₁	24			Deutsch 3 Griechisch 3 Turnen 3		Latein 7 Französisch 3 Turnen 3			Geographie 2	
„ Dr. Geermann	—	21	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2			Mathematik 3 Naturbeschr. 2		Mathematik 4	
„ Prätorius	II ₂	23	Geschichte 3 Französisch 2			Deutsch 3 Latein 7 Turnen 2	Griechisch 6				
„ Dr. Brede	V	23+3		Französisch 2 Englisch 2	Französisch 2 Englisch 2		(Chorgesang I—VI 3)		Französisch 4	Latein 8 Deutsch u. G. 3	
„ Dr. Schotten	—	21		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	
„ Dr. Pistor	VI	23					Gesch.u. Ggr. 3 Deutsch 2	Griechisch 6			Latein 8 Deutsch u. G. 4
Wissenschaftl. Hilfslehrer Behmeyer	IV	24				Religion 2	Religion 2		Religion 2 Deutsch 3 Latein 7 Turnen 3	Religion 2	Religion 3
Lehrer am Gymnasium Battenhausen	—	25+4		Turnen 3			Turnen 1		Turnen 3	Turnen 3 Rechnen 4 Gesang 2	Turnen 3 Rechnen 4 Naturbeschr. 2 Gesang 2 Schreiben 2
Zeichenlehrer Wenzel	—	10					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2

Geschichte und Erdkunde in II₁ und Erdkunde in VI gab während des Winterhalbjahres gegen Remuneration Kand. V o d e, außerdem übernahm er noch die Erdkunde in V.
Geschichte in IV und Deutsch und Geschichte in V gab vom 7. Jan. bis Ostern Kand. P e l l e n s.

Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoff.

(S: bezeichnet das Sommer-, W: das Winterhalbjahr.)

Oberprima.

Ordinarius: Professor Püttgen.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an den Katechismus und auf Grund des Augsburger Glaubensbekenntnisses, nebst kurzer Einleitung über die drei alten Symbole. Wiederholung der Kirchengeschichte sowie früher gelernter Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. Erklärung des Römerbriefes mit Zugrundelegung des Urtextes. Hüpeden; vom 1. Dezember ab: Homburg.

Katholische Religionslehre (2 St. w. mit Unterprima und Obersekunda verbunden). Die Sittenlehre, sowie die Kirchengeschichte (Altertum und Mittelalter) nach Dreher's Lehrbuch. Gruff.

2. **Deutsch** (3 St. w.). Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutenderer neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie. Wie die Alten den Tod gebildet. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Goethes Wahrheit und Dichtung, Schillers Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung. Lessings Nathan, Goethes Tasso. Der Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Nachweis der Verschlingung von Recht und Schuld, sowie der göttlichen Vorsehung, Gerechtigkeit und Gnade in Lessings Nathan. — 2. Worin gleichen sich Horaz und Walther von der Vogelweide? — 3. Was wirkte im Haus und außerhalb desselben besonders bildend auf Goethe in seinen Knabenjahren? (Klassenarbeit). — 4. Goethes künstlerische, insbesondere dichterische Thätigkeit im elterlichen Hause. — 5. Zweck und Nutzen der Denkmäler. (Klassenarbeit). — 6. Titanismus und Deismus in Goethes Oden Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit und das Göttliche. (Klassenarbeit). — 7. Des Rheinstroms Ruhm. — 8. Kurze Würdigung des Schiller'schen Gedichtes „der Spaziergang“. (Klassenarbeit). — 9. Die Scheinreden des Agamemnon und des Aias (Ilias B. und Soph. Aias). — 10. Erinnerung und Hoffnung zwei Hauptquellen der Freude des Menschen. (Probearbeit). — 11. Ist Aias bei Sophokles ein tragischer Charakter? (Prüfungsarbeit).

3. **Latin** (6 St. w. seit Nov. 7 St.). Horatius Oden III u. IV und Episteln mit Auswahl. Auswendiglernen einer Anzahl von Oden. Tacitus Annalen I u. II mit Auswahl. Cicero pro Murena. Privatim gelesen wurden Cicero in Catilinam IV und Sallustius bell. Jugurth. mit Auswahl. Grammatische und stilistische Wiederholungen. Püttgen.

4. **Griechisch** (6. St. w.). Hom. II. X—XXIV 3. Teil mit Auswahl. Soph. Aias. (3 St. w.) Der Direktor. Plato Apologie, Demosthenes 2 olynthische und die 1. philippische Rede. Privatim gelesen wurden 2 Reden des Lysias. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung. Püttgen.

5. **Französisch** (2 St. w.). Racine, Phèdre. Mignet, Histoire de la révolution française. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre; gelegentliche grammatische Wiederholungen. Praetorius.

6. **Englisch** (2 St. mit I₂ vereinigt). Shakespeare, The merchant of Venice. Elliot, Three months at Weimar. Grammatische Wiederholungen nach dem Lehrbuch von Tending. Mündliche und schriftliche Übungen im Anschluß an Lektüre und Grammatik. Dr. Brede.

7. **Hebräisch** (2 St. w., mit I₂ vereinigt). Es wurde gelesen das erste Buch Moses mit Auswahl und die Formenlehre nach Strack wiederholt. Gelegentliche Darbietung des Notwendigsten aus der Syntax. Hüpeden; vom 1. Dezember ab: Homburg.

8. **Geschichte und Erdkunde** (3 St. w.). Neuere und neueste Geschichte nach Herbst. Geschichtliche und geographische Wiederholungen. Praetorius.

9. **Mathematik** (4 St. w.). Abschluß der Stereometrie. Binomischer Lehrsatz. Koordinaten-Geometrie. Transversalen im Dreieck, Ähnlichkeitspunkte, Kreispolaren, Potenzlinie. Dr. Heermann.
 10. **Physik** (2 St. w.). Lehre vom Licht und mathematische Erdkunde. Dr. Heermann.
 11. **Gesang** (2 St. w.). Chorgefang. Dr. Brede.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Dr. Kius.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Die Hauptepochen der Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums Johannis mit stellenweiser Zugrundelegung des Urtextes. Gelegentliche Wiederholung gelernter Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. Hüpeden; vom 1. Dezember ab: Homburg.

Katholische Religionslehre (2 St. w.) mit Oberprima vereinigt.

2. **Deutsch** (3 St. w.). Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Beginn des 16. bis zum Ende der 18. Jahrhunderts. Lessings Laokoon. Goethes Iphigenie. Schillers Braut von Messina. Freie Vorträge. Dr. Kius.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Welches sind die wahren Volksfeste? — 2. Zu welcher Dichtungsart ist Goethes Wanderer zu rechnen? — 3. Darf sich Schillers Wallenstein mit Cäsar vergleichen? — 4. Aller Anfang ist leicht. (Klassenarbeit). — 5. Die Verdienste der Karolinger vor Karl dem Großen. — 6. Wie suchten die deutschen Könige die Macht der Herzöge zu brechen? (Klassenarbeit). — 7. Ist es ein Vorzug des plastischen Künstlers auch Handlungen anzudeuten? — 8. Ist es wahr, daß der Held des Dichters und der Dichter des Helden bedarf? (Klassenarbeit).

3. **Latein** (6 St. w. seit Nov. 7 St.). Hor. Od. I u. II. mit Auswahl. Satiren mit Auswahl. Auswendiglernen einer Anzahl Oden (2 St. w.). Der Direktor. Ciceros Briefe, Tac. Annalen I u. II mit Auswahl. Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche alle 6 Wochen, aus dem Deutschen ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre alle 14 Tage. Grammatische Wiederholungen. Dr. Kius.

4. **Griechisch** (6 St. w.). Hom. II. I—VIII mit Auswahl. Soph. Oedipus Tyrannos. Thukyd. I bis VII mit Auswahl. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung. Püttgen.

5. **Französisch** (2 St. w.). Dumas, Histoire de Napoléon. Molière, Le Malade imaginaire. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen ins Deutsche. Dr. Brede.

6. **Englisch** (2 St. w.) mit Oberprima verbunden.

7. **Hebräisch** (2 St. w.) mit Oberprima verbunden.

8. **Geschichte und Erdkunde** (3 St. w.). Geschichte des Mittelalters und neuere Geschichte bis 1648. Dr. Kius.

9. **Mathematik** (4 St. w.). Sommer: Arithmetische und geometrische Reihen. Zinsezins- und Rentenrechnung. Berechnung des Kreises. Geometrische Konstruktionen. Beendigung der Trigonometrie. Schellenberg. Winter: Repetition der gesamten Arithmetik und Algebra. — Stereometrie. Dr. Schotten.

10. **Physik** (2 St. w.). Sommer: Mechanik der festen und flüssigen Körper. Schellenberg. Winter: Mechanik der Luft. Lehre vom Schall. Dr. Schotten.

11. **Gesang** (2 St. w.). Chorgefang. Dr. Brede.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Stoll.

Evangelische Religionslehre (2 St. w.). Erklärung der Apostelgeschichte. Pauli Missionsreisen; seine Briefe nach Veranlassung und Inhalt. Eingehende Besprechung des Galaterbriefes und des

Philippbriefes, sowie anderer wichtiger neutestamentlicher Abschnitte. Wiederholung des Katechismus sowie früher gelernter Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. Hüpeden; vom 1. Dezember ab: Homburg.

Katholische Religionslehre (2 St. w.) mit Prima vereinigt.

2. Deutsch (3 St. w.). Nibelungenlied und Gudrun, Parzival, Walthar von der Vogelweide. Ausblicke auf die nordischen Sagen und die großen germanischen Sagenkreise. Sprachgeschichtliche Belehrungen. Eingehende Behandlung der drei Dramen Götz, Egmont und Wallenstein. Paulus.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Die Irrfahrten des Odysseus, ein Bild des menschlichen Lebens. — 2. Wie zeigt sich der Einfluß des Christentums im Nibelungenliede? — 3. Die jeckliche Entwicklung Parzivals. — 4. Wie werden nationale Gedenktage würdig gefeiert? (Klassenauflatz). — 5. Des Helden Schuld und Sühne im Götz v. Berl. — 6. Welche Stoffe der alten Geschichte haben die Maler besonders angezogen? (nachzuweisen an Gemälden der hiesigen Gallerie). — 7. Welche Verdienste hat unser Jahrhundert um die Hebung der Verkehrsmittel? (Klassenauflatz). — 8. Die Wallensteinsche Armee, verglichen mit dem deutschen Kriegsheer 1870.

3. Latein (6 St. w. seit Nov. 7 St.). Verg. Aen. VI. IX—XI nach der Auswahl von Lange (2 St. w.). Der Direktor. Livius in der Auswahl von Vollbrecht; Cicero, pro Milone. Privatlektüre aus Livius XXV. Grammatik nach Ellendt-Seyffert (§ 215—238). Alle 14 Tage schriftliche Haus- und Klassenarbeiten, wesentlich im Anschluß an die Lektüre. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Stoll.

4. Griechisch (6 St. w.). Homer Odyssee IX—XXIII mit Auswahl. Dr. Riis. Herodot Buch V—IX mit Auswahl. Satzlehre nach Bamberg. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Paulus.

5. Französisch (2 St. w.). Erekmann-Chatrian, Waterloo. Molière, Les Précieuses ridicules. Wiederholung wichtigerer Abschnitte der Grammatik. Regelmäßige schriftliche Wiederholungen aus dem Französischen ins Deutsche. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Dr. Bredé.

6. Englisch (2 St. w.). Einführung in die Aussprache und die wichtigsten grammatischen Regeln im Anschluß an die Lesestücke und die grammatischen Abschnitte des „Kurzgefaßten Lehrbuchs“ von Tendering. Auswendiglernen von kleinen Lesestücken und Gedichten. Sprechübungen im Anschluß an den Lesestoff des Lehrbuchs. Dr. Bredé.

7. Hebräisch (2 St. w.). Formenlehre und Leseübungen nach Strack; kleinere schriftliche Übungen. Das Notwendigste aus der Syntax im Anschluß an die Lektüre von Genes. I—IV. Hüpeden; vom 1. Dezember ab: Homburg.

8. Geschichte und Erdkunde (3 St. w.). Griechische und römische Geschichte bis 30 v. Chr. nach Herbst. Wiederholung einzelner Abschnitte der Erdkunde. Stoll.

9. Mathematik (4 St. w.). Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Abschluß der Ähnlichkeitslehre (Goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen). Ebene Trigonometrie. Dr. Heermann.

10. Physik (2 St. w.). Magnetismus und Elektrizität. Wärme. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Dr. Heermann.

11. Gesang (2 St. w.). Chorgesang. Dr. Bredé.

Unterssekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Praetorius.

1. Evangelische Religionslehre (2 St. w.). Lektüre des Evangeliums des Matthäus. Wiederholung des Katechismus, im Zusammenhang damit Wiederholung von Sprüchen, Liedern und Psalmen. Behmeyer.

Katholische Religionslehre (2 St. w.). Die Sittenlehre und das katholische Kirchenjahr nach Dreher's Leitfaden. Gr u ß.

2. Deutsch (3 St. w.). Schillers Jungfrau von Orleans; Goethes Hermann und Dorothea; Lessings Minna von Barnhelm. Häusliche und Klassenaufsätze; kleinere schriftliche Arbeiten in der Klasse. Vortragen auswendig gelernter Gedichte, sowie kleiner eigener Ausarbeitungen. Praetorius.

1. Warum erscheint uns die Erhebung der Schweizer in Schillers Wilhelm Tell als berechtigt? — 2. Die Schlacht am trajumenischen See (nach Livius). — 3. Wie zeigt sich Kyros der Jüngere im Kampfe gegen seinen Bruder? — 4. Wie erfüllt Johanna ihren Auftrag: „Errettung bringen Frankreichs Heldenjöhnen und Rheims befreien und Deinen König krönen?“ (Klassenaufsatz). — 5. König Rudolf in Schillers „Graf von Habsburg“ und der König in Uhlands „des Sängers Fluch“. — 6. Was erfahren wir über das Städtchen, das Goethe zum Hauptchauplay der Handlung in Hermann und Dorothea gewählt hat? — 7. Hermanns Eltern. — 8. Inwiefern sind Bücher unsere guten und schlechten Freunde? (Klassenarbeit). — 9. Der Gang der Ereignisse im Jahre 1813 mit besonderer Berücksichtigung der Verdienste Preußens. (Prüfungsarbeit).

3. Latein (7. St. w.). Vergil Aen. II mit Auswahl. (Nach Lange). Liv. XXI Cap. 1—30 nach der Auswahl von Vollbrecht. Cicero 1 u. 3te Catilinarische Rede. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Wiederholung der ganzen Formenlehre und Syntax mit Ergänzung der letzteren nach Ellendt-Seyffert. — Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Lateinische, meist Klassenarbeiten, alle 6 Wochen eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. Praetorius.

4. Griechisch (6 St. w.). Homer Odyssee Auswahl aus I, V, VI. Xenoph. Anabasis III u. IV. Hellenica I mit Auswahl. Grammatik nach Bamberg (§§ 1—70). Wiederholung der Formenlehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Deutschen ins Griechische. Stoll.

5. Französisch (3 St. w.). Lektüre nach Plöy, Lectures choisies. Grammatik nach Plöy' Schulgrammatik Lekt. 50—79 mit Auswahl. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Französische, Diktate, Sprechübungen. Stoll.

6. Geschichte und Erdkunde (3 St. w.). Deutsche und preußische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde Europas. Grundlagen der mathematischen Geographie. Stoll.

7. Mathematik (4 St. w.). Sommer: Proportionslehre, Potenzen und Wurzeln. Lehre von der Ähnlichkeit. Konstruktionen. Schellenberg. Winter: Repetition des arithmetischen Pensums von Tertia. Potenz- und Wurzellehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten. Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichwinkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kanten, Oberflächen und Inhalten. Dr. Schotten.

8. Physik (2 St. w.). Sommer: Chemie. Schellenberg. Winter: Magnetismus und Elektrizität. Übersicht über die anderen Gebiete der Physik. Dr. Schotten.

9. Gesang (2 St. w.). Chorgesang. Dr. Brede.

Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Paulus.

1. Evangelische Religionslehre (2 St. w.). Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde. Bibl. Lektüre, eingehende Erklärung der Bergpredigt. Erklärung des Kirchenjahres. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Lieder, Erklären und Auswendiglernen von Psalmen. Wehmeyer.

Katholische Religionslehre (2 St. w.) mit Untersekunda vereinigt.

2. Deutsch (2 St. w.). Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Aufsätze und Anleitung zum Disponieren. Übungen im Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Pistor.

3. **Latein** (Lekt. 4, Gramm. 3 Stunden w.). Ovid nach Siebelis I (560 Verse). Anfangsgründe der Metrik. Caes. bell. Gall. I (zweite Hälfte) V und VI; Buch VII furorisch. Syntax nach Ellendt-Seyffert § 147—229. Wiederholung des Untertertianerpensums und der ganzen Formenlehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, jede sechste eine Übersetzung aus Cäsar. Mündliche Übungen nach Süßle. Paulus.

4. **Griechisch** (6 St. w.). Xenophons Anabasis I und II mit Auswahl. Formenlehre nach der Grammatik in Ostermanns Übungsbuch § 39—46. Wiederholung von § 1—38. Mündliche Übungen und schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) alle 14 Tage aus dem Deutschen ins Griechische nach Ostermann und nach Diktaten. Prätorius.

5. **Französisch** (3 St. w.). Grammatik nach Plöb Schulgrammatik (Lekt. 1—24, 46—57.) Lektüre nach der Chrestomathie von Plöb. Lese-, Sprech- und Memorierübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Paulus.

6. **Geschichte** (2 St. w.). Deutsche, insbesondere brandenburgisch-deutsche Geschichte von der Reformation bis 1740. Pistor.

7. **Erdkunde** (1 St. w.). Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Pistor.

8. **Mathematik** (3 St. w.). Multiplikation und Division absoluter und relativer Zahlen. Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Flächengleichheit von Figuren nebst Konstruktionsaufgaben dazu. Dr. Heermann.

9. **Naturbeschreibung** (2 St. w.) Lehre vom menschlichen Körper. Abschnitte aus der Mechanik und aus der Wärmelehre. Dr. Heermann.

10. **Gesang** (2 St. w.). Chorgesang. Dr. Brede.

11. **Zeichnen** (2 St. w.). Nach plastischen Vorbildern. Landschaften. Figürliche Darstellungen. Wenzel.

Untertertia.

Ordinarius: Professor Hüpeden. Vom 1. Dezember ab Wissenschaftlicher Hilfslehrer Homburg.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Geschichte des Reiches Gottes im alten Bunde nach Böcker. Wiederholung des ersten, zweiten und dritten Hauptstückes. Erklärung des vierten und fünften Hauptstückes. Es wurden Lieder, Sprüche und Psalmen gelernt, sowie das früher Gelernte wiederholt. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Hüpeden. Vom 1. Dezember ab Homburg.

Katholische Religionslehre (2 St. w.) mit Untersekunda vereinigt.

2. **Deutsch** (2 St. w.). Lektüre nach Hopf und Paulsief. Das Wichtigste aus der deutschen Grammatik. Vortragen gelernter Gedichte. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, darunter einige Klassenaufsätze. Hüpeden. Vom 1. Dezember ab Homburg.

3. **Latein** (7 St. w.). Caesar de bello Gall. I, 1—29; II und III. Syntax nach Holzweilig: Kasuslehre und Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche Übungen im Übersetzen. Schriftliche Übungen (häusliche und solche in der Klasse) aus dem Deutschen ins Lateinische nach Diktaten. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit aus Cäsar. Hüpeden. Vom 1. Dezember ab Homburg.

4. **Griechisch** (6 St. w.). Formenlehre nach der Grammatik in Ostermanns Übungsbuch § 1—38 mit Auswahl. Wörterlernen. Mündliche und schriftliche Übungen (häusliche und Klassenarbeiten) nach Ostermanns Übungsbuch (I—XI). Pistor.

5. **Französisch** (3 St. w.). Grammatik und Lektüre nach Plöz, Elementargrammatik (einschl. Anhang). Abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten. Dr. Kius.
6. **Geschichte** (2 St. w.). Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Dr. Kius.
7. **Erdfunde** (1 St. w.). Wiederholung der politischen Erdfunde von Deutschland. Physische und politische Erdfunde der außereuropäischen Erdteile. Dr. Kius.
8. **Mathematik** (3 St. w.). Arithmetik (1 St. w.). System; Operationen der ersten und zweiten Stufe in absoluten Zahlen. — Planimetrie (2 St. w.). Lehre vom Viereck und vom Kreis. — Repetition der Dreieckslehre und Konstruktionsaufgaben. Sommer: Schellenberg; Winter: Dr. Schotten.
9. **Naturbeschreibung** (2 St. w.). Sommer: Bau und Leben der Pflanze. Schellenberg. Winter: Ausländische Kulturpflanzen. — Überblick über das Tierreich; Tiergeographie. Dr. Schotten.
10. **Gesang** (2 St. w.). Chorgefang. Dr. Brede.
11. **Zeichnen** (2 St. w.). Körperliche Gegenstände in Umrissen. Wenzel.

Quarta.

Ordinarius: Wissenschaftl. Hilfslehrer Wehmeyer.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks des Katechismus. Die Lehre von Taufe und Abendmahl. Kirchenlieder. Wehmeyer.
- Katholische Religionslehre** (2 St. w.). Katechismus: drittes Hauptstück: Von den Gnademitteln. Biblische Geschichte des neuen Testaments: Das öffentliche Leben Jesu und die Leidensgeschichte. Orus.
2. **Deutsch** (3 St. w.). Lesen, Nacherzählen und Vortragen von Lesestücken und Gedichten nach Hopf und Paulsiek. Diktate und Aufsätze. Grammatik. Wehmeyer.
3. **Latein** (7 St. w.). Lektüre aus den im Übungsbuch von Ostermann enthaltenen Lebensbeschreibungen. Wiederholung der Formenlehre; Syntax nach Ostermann. Mündliche Übungen, Wörterlernen und schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) nach Ostermann und nach Diktaten. Wehmeyer.
4. **Französisch** (4 St. w.). Lektüre und Grammatisches nach dem Elementarbuch von Gustav Plöz, Cap. 1—33. Auswendiglernen von Gedichten. Mündliche und schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten) und Diktate. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Dr. Brede.
5. **Geschichte** (2 St. w.). Griechische und römische Geschichte. Püttgen.
6. **Erdfunde** (2 St. w.). Europa außer Deutschland. Kartenskizzen. Püttgen.
7. **Mathematik** (4 St. w.). Wiederholung der Bruchrechnung. Dreisachaufgaben nach Fölsing IV, V und VI. Planimetrie nach Uth bis zur Kongruenz der Dreiecke, einschl. Konstruktionsaufgaben dazu. Dr. Heermann.
8. **Naturbeschreibung** (2 St. w.). Sommer: Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen zum Auffinden der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien. Dr. Heermann. Winter: Insekten mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen. Überblick über das Tierreich. Dr. Schotten.
9. **Gesang** (2 St. w.). Chorgefang. Dr. Brede.
10. **Zeichnen** (2 St. w.). Flachornamente, Embleme, Vignetten, Schildformen und Tafeln mit Sinnprüchen. Wenzel.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Brede.

1. **Evangelische Religionslehre** (2 St. w.). Biblische Geschichte des neuen Testaments nach Kurz (mit Auswahl). Das zweite Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung nebst Sprüchen und vier Liedern. Wiederholung der in Sexta gelernten Abschnitte des Katechismus und der daselbst gelernten Lieder. Wehmeyer.

Katholische Religionslehre (2 St. w.) mit Quarta vereinigt.

2. **Deutsch** (2 St. w.). Lesen, Erklären und Vortragen von Lesebüchern und Gedichten nach Hopp und Paulsief. Übungen in der Rechtschreibung. Satzlehre. Wöchentlich ein Diktat. Dr. Brede.

3. **Latein** (8 St. w.). Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; Deponentia; unregelmäßige Formenlehre und einige syntaktische Regeln nach dem lateinischen Übungsbuch von Ostermann-Müller. Mündliche und schriftliche Übungen in der Klasse. Wörterlernen im Anschluß an den Lesestoff des Übungsbuches. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen (häusliche und Klassenarbeiten). Dr. Brede.

4. **Geschichtserzählung** (1 St. w.). Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Dr. Brede.

5. **Erdfunde** (2 St. w.). Physische und politische Erdfunde Deutschlands nach Daniel §§ 85—101. Kartenskizzen. Paulus.

6. **Rechnen** (4 St. w.). Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Dreisatzrechnung (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Bättenhausen.

7. **Naturbeschreibung** (2 St. w.). Sommer: Beschreibung der äußeren Organe der Blütenpflanzen im vergleichenden Anschluß an verwandte, gleichzeitig vorliegende Arten. Schellenberg. Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere mit besonderer Berücksichtigung der nützlichen und schädlichen. Einteilung der Wirbeltiere. Knochenbau des Menschen. Dr. Schotten.

8. **Gesang** (2 St. w.). Bättenhausen.

9. **Zeichnen** (2 St. w.). Grundformen der Ornamentik. Leichte Flachornamente, Gerätförmige, Insekten. Wenzel.

10. **Schreiben** (2 St. w.). Wenzel.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Pistor.

1. **Evangelische Religionslehre** (3 St. w.). Biblische Geschichte des alten Testaments und die Festgeschichten aus dem neuen Testament nach Kurz. Das erste Hauptstück des Katechismus mit Luthers Erklärung nebst Sprüchen und vier Kirchenliedern. Worterklärung des zweiten und dritten Hauptstückes des Katechismus. Wehmeyer.

Katholische Religionslehre (2 St. w.) mit Quarta vereinigt.

2. **Deutsch** (3 St. w.). Lesen, Erklären, Nacherzählen von Lesebüchern und Auswendiglernen von Gedichten aus dem Lesebuch von Hopp und Paulsief. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übungen in der Rechtschreibung. Wöchentliche Diktate. Pistor.

3. **Latein** (8 St. w.). Formenlehre nach dem grammatischen Anhang des lateinischen Übungsbuches von Ostermann-Müller. Lektüre der darin enthaltenen Lesebücher. Wörterlernen im Anschluß an das Übungsbuch. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Pistor.

4. **Geschichtserzählung** (1 St. w.). Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Karl dem Großen bis Kaiser Wilhelm I. Pistor.
5. **Erdfunde** (2 St. w.). Heimatskunde. Grundlehren der Erdfunde. Stoll.
6. **Rechnen** (4 St. w.). Die vier Grundrechnungsarten in benannten und unbenannten Zahlen. Einübung der Maße, Gewichte und Münzen. Zeitrechnung. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. (Addition und Subtraktion.) Bättenhausen.
7. **Naturbeschreibung** (2 St. w.). Beschreibung von Blütenpflanzen, Säugetieren und Vögeln. Bättenhausen.
8. **Gefang** (2 St. w.). Bättenhausen.
9. **Schreiben** (2 St. w.). Bättenhausen.

Mathematische Aufgaben für die Reifeprüfung.

1) Herbst 1895.

- 1) Aus einer Seite und dem Halbmesser des In- und Umkreises soll ein Dreieck gezeichnet werden.
- 2) Um wieviel ist ein gerader Kegel von der Höhe h und der Seitenlinie s an Inhalt größer als die Kugel, die seinen Mantel und seine Grundfläche von innen berührt? $h = 12$ m, $s = 13$ m.
- 3) Es sollen die Winkel eines Dreiecks berechnet werden, von dem der Halbmesser r des Umkreises, die Differenz zweier Höhen ($h_b - h_a$) und der Winkel γ , von dem die dritte Höhe ausgeht, gegeben sind.
 $r = 72,5$, $h_b - h_a = 10,848$, $\gamma = 53^\circ 7' 48''$.
- 4) Bei einem Eisenbahnzug von 240000 kg Gewicht und 14 m Geschwindigkeit wird der Dampf abgestellt und der Zug bewegt sich weiter, indem er einen Widerstand gleich dem Druck einer Kraft von 650 kg überwindet. Welchen Weg legt der Zug noch zurück, bis er still steht, und welche Verzögerung erfährt er?

2) Oftern 1896.

- 1) Es soll ein Dreieck hergestellt werden, von dem das Verhältnis und die Projektionen zweier Seiten auf die dritte gegeben sind.
- 2) In welchen Verhältnissen teilt der 45. Breitenkreis die Oberfläche und den Inhalt der Erde, die als eine vollkommene Kugel angesehen werden soll?
- 3) Wie groß sind die Winkel eines Dreiecks, von dem die Seite c , die Summe $e_a + e_b$, der Halbmesser der den beiden anderen Seiten zugehörigen Kreise und der Winkel α gegeben sind?
 $c = 57$, $e_a + e_b = 120,33$, $\alpha = 67^\circ 22' 49''$.
- 4) In welcher Höhe, mit welcher Geschwindigkeit und mit welcher lebendigen Kraft würde eine mit c m Anfangsgeschwindigkeit unter dem Erhebungswinkel α abgeschossene Kugel von Q kg Gewicht eine l m entfernte Wand treffen, wenn kein Luftwiderstand vorhanden wäre?
 $c = 300$, $\alpha = 25^\circ$, $l = 6900$, $Q = 0,04$.

Vom christlichen Religionsunterricht war keiner der christlichen Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (2 St. w.). An diesem den jüdischen Schülern der beiden hiesigen Anstalten freigestellten Unterrichte, welcher in der oberen Abteilung von dem Landrabbiner Dr. Prager, in der mittleren vom Seminarlehrer Katz und in der unteren vom Seminarlehrer Gutkind gegeben wurde, nahmen 10 Schüler teil. Der Unterricht wurde in dem Gebäude des Wilhelms-Gymnasiums erteilt.

Hebräisch (2 Abteilungen in je 2 St. w.). Hüpeden, vom 1. Dezember in Vertretung Homburg. Teil nahmen 3 Schüler der Prima und 2 Schüler der Obersekunda.

Englisch (2 St. w.). Dr. Brede. Es nahmen teil im S.: in Abt. I 14, in Abt. II 22 Schüler; im W.: in Abt. I 13, in Abt. II 15 Schüler.

Gesang (3 St. w.). Dr. Brede (I—V) und Bättenhausen (V und VI). 1) Baß und Tenor (1 St. w. 30 Schüler der Klassen I und II); — 2) Sopran und Alt (1 St. w. 71 Schüler aus III—V); — 3) Chorgesang (1 St. w. 101 Schüler aus I—V); — 4) Quinta (2 St. w.); — 5) Sexta (2 St. w.). — Von den Schülern der V war im S.: 1, im W.: 2 befreit.

Zeichnen für die Schüler der oberen Klassen (2 St. w. im Wilhelms-Gymnasium). Wenzel. Es nahmen teil im S.: 11, im W.: 7 Schüler der Klassen I und II.

Turnen. Die Anstalt besuchten im S.: 300, im W.: 296 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 12, im W. 12.	im S. 4, im W. 6.
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —.	im S. 3, im W. —.
zusammen:	im S. 12, im W. 12.	im S. 7, im W. 6.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4%, im W. 4%.	im S. 2 $\frac{1}{3}$ %, im W. 2%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 30, zur größten 42 Schüler.

Für den Turnunterricht insgesamt waren wöchentlich 24 Stunden angelegt. Ihn erteilten

Turnlehrer Bättenhausen in 6 Klassen	. . .	13 Stunden,
Oberlehrer Paulus	„ 2 „ . . .	6 „
Oberlehrer Prätorius	„ 1 „ . . .	2 „
Der wissenschaftl. Hilfslehrer Wehmeyer	„ 1 „ . . .	3 „

Eine **Turnhalle** und ein von Bäumen beschatteter **Turnplatz**, beide zum Gymnasium gehörig, liegen unmittelbar am Gymnasialgebäude. **Turnspiele** finden teils auf dem Turnplatz, teils (im Sommer) auf dem freilich $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Forste statt, an denen sich die Schüler alle und gern beteiligen.

An dem **Baden** und **Schwimmen** in der Militär-Schwimmanstalt, welche dem Gymnasium für bestimmte Stunden des Tages zur Benutzung vorbehalten war, beteiligten sich 196 Schüler. Schwimmunterricht erteilten die Schwimmlehrer des Infanterie-Regiments von Wittich (3. heff. Nr. 83) an 75 Schüler. **Freischwimmer** sind 139 Schüler, von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt 26.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 46% der Gesamtzahl der Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Cassel, 29. Mai 95. Überfendung einer neuen Geschäftsordnung für die Klassenbeamten.

Cassel, 25. Juli 95. Mitteilung eines Ministerialerlasses, enthaltend die Warnung vor frühzeitigem unbesonnenem Führen von Schießwaffen.

Cassel, 5. September 95. Mitteilung eines Ministerialerlasses, betreffend die Verwendung deutscher Stahlfedern.

Cassel, 25. September 95. Mitteilung eines Ministerialerlasses, daß gegen schriftliche Übersetzungen ins Französische in den oberen Klassen nichts einzuwenden sei.

Cassel, 28. Oktober 95. Mitteilung einer Ministerialverfügung über Einführung einer -siebenten Lateinstunde in den oberen Klassen und über Wiederholung der alten Geschichte.

Cassel, 19. Dezember 95. Genehmigung der Einführung der Geschichte des Hessenlandes von Prof. Karl Wagner.

III. Schulgeschichte.

Die mündliche Abschlußprüfung für Ostern 1894 war am 29. März.

Am Montag den 1. April fand in dem Hörsaal des Gymnasiums eine Bismarckfeier statt. Die Festrede hielt der Direktor.

Die Aufnahmeprüfung für Sexta wurde am 5. April nachm. vorgenommen. Der Unterricht wurde am 6. April 11 Uhr vorm. mit einer gemeinsamen Andacht geschlossen.

Oberlehrer Paulus nahm in der Zeit vom 16. bis 21. April an einem archäologischen Kursus in München teil.

Das neue Schuljahr 1895/96 wurde am Montag den 22. April nachm. 3 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet und 58 aufgenommene Schüler auf die Schulgesetze verpflichtet.

Der Vormittagsunterricht wurde für das Sommerhalbjahr auf 5 Stunden ausgedehnt und ebenso von Weihnachten an für das Winterhalbjahr.

Professor Stoll war aus Gesundheitsrücksichten vom Beginn des Schuljahres bis zu den Juliferien beurlaubt und wurde durch den Kandidaten Karl Bode vertreten, der dann zunächst als unbesoldeter wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt blieb, für das Winterhalbjahr aber noch in 5 Stunden w. mit Vertretung des Prof. Stoll beauftragt wurde.

Professor Zuschlag war aus Gesundheitsrücksichten von Anfang des Schuljahres bis zu Michaelis beurlaubt und wurde vom 30. Mai an durch den Kandidaten Dr. Karl Schellenberg vertreten, der hier damit zugleich sein Probejahr vollendete und dann einer Berufung als wissensch. Hilfslehrer an das Gymnasium und die Realschule zu Mülheim a. d. Ruhr folgte.

Mit dem 1. Mai scheidet der wissensch. Hilfslehrer Ludwig Baumann aus seiner hiesigen Stellung, um als Oberlehrer an das Realprogymnasium zu Biedenkopf überzugehen. An seine Stelle trat als wissensch. Hilfslehrer Ludwig Wehmeyer, zuvor Lehrer an der Hoffmannschen Privatlehranstalt zu St. Goarshausen.

Oberlehrer Paulus nahm vom 27. Mai an acht Tage an einem Kursus für Jugendturnspiele in Braunschweig teil.

Da der Reichstagsabgeordnete Prof. Hüpeden vom 1. Juni an seinen Unterricht wieder übernahm, so hörte damit die Vertretung durch den Kandidaten Pellens auf. Dieser blieb noch bis zu den Juliferien als unbesoldeter wissensch. Hilfslehrer an der Anstalt und ging dann in eine Privatstellung nach Eifenach.

Am 11. Juni machten die einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien bei sehr günstigem Wetter die üblichen Ausflüge.

Am 13. Juni besuchte Herr Geh. Rat Dr. Lahmeyer eine Unterrichtsstunde des Seminar-Kandidaten Becker, ebenso am 27. September.

Am 15. Juni fand zum Gedächtnis des Todestages Kaiser Friedrichs in der üblichen Weise eine Schulfeier statt, ebenso am 18. Oktober zur Erinnerung an den Todestag desselben, am 9. März zum Gedächtnis des Todestages Kaiser Wilhelms I. und am 22. März zur Erinnerung an den Geburtstag desselben.

Die Sommerferien dauerten vom 6. Juli bis 5. August. In den ersten Tagen derselben machte der Primanergefangverein unter Führung des Direktors und des Oberlehrers Dr. Brede einen Ausflug in die Rhön.

Am 28. August verlieh *Se. Majestät der Kaiser* dem Direktor als Seinem ehemaligen Lehrer den Königlichen Kronenorden 3. Kl., nachdem er ihn zuvor durch eine huldvolle Unterredung ausgezeichnet hatte.

Am 30. August wurde zur Vorseier des Sedanfestes von Primanern unseres Gymnasiums unter Leitung des Oberlehrers Dr. Brede das Festspiel „Sedan“ von Thouret für die Schüler der Anstalt und am folgenden Abend für die Angehörigen derselben und sonstige Freunde der Sache im Hamisch-Saale aufgeführt. Die Vorstellung war sehr zahlreich besucht und fand allgemeinen Beifall. Der Reinertrag wurde zum größten Teil für die Abgebrannten in Brotterode bestimmt.

Zur Feier des Sedantages beteiligte sich das Gymnasium morgens 10 Uhr an einem großen Festzuge in die Aue und machte nachmittags bei sehr günstigem Wetter den üblichen Ausflug in den Habichtswald.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Michaelisternin war vom 26. bis 30. August, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Lahmeyer am 17. September.

Oberlehrer Dr. Brede war vom 23. September und ebenso vom 16. März für je eine Woche zur Teilnahme an der Einjährigen-Prüfung beurlaubt.

Die allgemeine deutsche Philologenversammlung zu Köln vom 25. bis 28. September besuchte Professor Dr. Kius.

Das Sommerhalbjahr wurde am 28. September mit einer gemeinsamen Andacht geschlossen. Mit diesem Tage schied Prof. Dr. Zuschlag aus dem Lehrerkollegium, um aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand zu treten, nachdem er der Anstalt 35 Jahre in treuer Hingabe gedient hatte. Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Lahmeyer sprach dem scheidenden Lehrer in warmen Worten die Anerkennung und den Dank des Königl. Provinzial-Schulkollegiums für seine langjährige hingebende Thätigkeit aus und überreichte ihm den Kronenorden 4. Klasse, der Direktor gab den Gefühlen des Bedauerns der Lehrer und Schüler Ausdruck, daß die Schule in Zukunft seine erfolgreiche Hülfe entbehren müsse, und dem Dank für alles, was er der Schule geleistet, was er Lehrern und Schülern gewesen sei. Prof. Zuschlag nahm dann selbst in herzlichen Worten Abschied von der Anstalt. Nach der Feier überreichte der Direktor ihm im Namen des Lehrerkollegiums als kleines sichtbares Zeichen der Dankbarkeit und Freundschaft einen silbernen Becher.

Mit dem Schluß des Sommerhalbjahres verließ der Kandidat Becker nach Beendigung seines Seminarjahres die Anstalt, um an dem Gymnasium zu Hersfeld sein Probejahr zu bestehen.

Das Winterhalbjahr begann am Montag den 14. Oktober. Mit diesem Tage trat als Oberlehrer bei der Anstalt ein Dr. Heinrich Schotten, der von Schmalkalden hierher berufen wurde.

Dr. phil. Heinrich Schotten, geb. zu Marburg am 3. Juli 1856, bestand die Reifeprüfung am Gymnasium zu St. Nikolai in Leipzig Ostern 1876, besuchte die Universitäten Leipzig, Breslau, Berlin, Marburg und legte die Staatsprüfung Juni 1882 in Marburg ab. Dort erwarb er sich auch im Juli 1883 die akademische Doktorwürde auf Grund der Dissertation: „Über einige bemerkenswerte Gattungen von Hypocheloiden“. Nach Vollendung des Probejahres am Lyceum Fridericianum zu Kassel war er als Hilfslehrer dort und in Hersfeld thätig; 1888 definitiv in Hersfeld angestellt, folgte er Ostern 1890 einem Rufe an das Realprogymnasium zu Schmalkalden und Michaelis 1895 einem solchen an das kgl. Friedrichsgymnasium zu Kassel. Oktober 1894 wurde er zum Mitglied der Kaiserl. Leop.-Carol. Akademie ernannt.

Außer der schon erwähnten Dissertation, mehreren Programmabhandlungen und Aufsätzen in Zeitschriften, sowie zahlreichen Rezensionen wissenschaftlicher und pädagogischer Werke erschien von ihm: „Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. Eine vergleichende Planimetrie“, Leipzig Teubner, Bd. I. 1890, Bd. II. 1893. — Seit 1895 ist ihm die Herausgabe der im Grote'schen Verlag erschienenen Reibtschen Werke übertragen, von denen bisher „Stereometrie“ und „Planimetrie“ in neuer Auflage herausgegeben wurden. Ebenfalls 1895 erschien „Der Koordinatenbegriff und die analytische Geometrie der Kegelschnitte. Ein Leitfaden für höhere Lehranstalten.“

Zusolge Verfügung vom 10. Oktober traten mit dem Wiederbeginn des Unterrichts die Kandidaten des höheren Schulamts Julius Freund und Dr. Ludwig Ziehen ihr Seminarjahr hier an.

Von Mitte November an wurde in Prima und Obersekunda eine siebente Lateinstunde eingesetzt.

Am 17. November fand die gemeinsame Abendmahlsfeier der evangelischen Lehrer und Schüler in der St. Martinskirche statt.

Vom 1. Dezember an wurde der Reichstagsabgeordnete Prof. Hüpeden wieder durch den Kandidaten Homburg vertreten (vgl. Jahresbericht von 1894 und 1895).

Zum Weihnachtsfeste wurde der Anstalt von Sr. Majestät dem Kaiser und König ein Exemplar des nach dem allerhöchstem Entwurf Sr. Majestät von Prof. Knackfuß ausgeführten allegorischen Bildes „Völker Europas, wahrt eure heiligsten Güter“, mit der allerhöchsteigenen Unterschrift Sr. Majestät „Meinem alten Gymnasium“ versehen, huldvollst zugesandt. Bei Gelegenheit der am 23. Dezember 11 Uhr zum Schulschluß bei brennenden Weihnachtsbäumen abgehaltenen liturgischen Weihnachtsandacht wurde dasselbe den Schülern zuerst gezeigt und von dem Direktor in seinen Einzelheiten erklärt. Herr Geheimrat Dr. Lahmeyer wohnte der Feier bei. Es hängt in der Aula als eine besondere Zierde derselben und den Lehrern und Schülern ein dauernder Beweis kaiserlicher Huld und Gnade.

Die Weihnachtsferien dauerten bis 6. Januar.

Durch Verfügung vom 7. Januar wurde dem inzwischen hierher zurückgekehrten Kandidaten Pellens gestattet, wieder als unbesoldeter Hilfslehrer an der Anstalt beschäftigt zu werden.

Am 18. Januar fand zur Erinnerung der Kaiserproklamation eine Festfeier in der Aula des Gymnasiums statt, bestehend in Festgesängen, Deklamation und einer Festrede des Direktors. Ein bei Gelegenheit dieser Feier angekauftes Bild, eine photogr. Darstellung der Kaiserproklamation von A. v. Werner, wurde den Schülern hier zuerst gezeigt und später in der Aula aufgehängt. Zugleich wurde eine Anzahl Schriften, welche von der vorgesetzten Behörde zur Verteilung an würdige Schüler übersandt waren, solchen eingehändigt. Geheimrat Dr. Lahmeyer wohnte der Feier bei. Am Abend war das Gymnasium illuminiert.

Am 27. Januar fand zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs eine öffentliche Schulfeier in der Aula statt, bestehend in einem Redeversuch des Unter-

primaners Mohr über Friedrich Barbarossa und Heinrich den Löwen, einer Festrede des Oberlehrers Dr. Pistor über das Deutschtum im Elsaß und dem Vortrage der Altniederländischen Volkslieder durch den Schülerchor.

Die schriftliche Reifeprüfung für den Oftertermin war in der Zeit vom 3. bis 7. Februar, die mündliche unter dem Vorſiße des Direktors am 10. März.

Am 11. März fand in einer öffentlichen Feier die Entlassung der Abiturienten statt. Dem Abiturienten Otto Kaiserling überreichte der Direktor nach seiner Entlassungsrede die Richter'sche Denkmünze.

Herr Rentier Kaiserling schenkte für die Gideon-Vogt-Stiftung 100 Mark, wofür auch hier der gebührende Dank ausgesprochen wird.

Die schriftliche Entlassungsprüfung war in der Zeit vom 2. bis 6. März, die mündliche am 23. März.

Der Unterricht erlitt durch die oben aufgeführten längeren oder kürzeren Beurlaubungen und anderweitige dienstliche Verpflichtungen manche Störung. Bemerkenswerte Unterbrechungen durch Erkrankung von Lehrern kamen außerdem nicht vor.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1895/96.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	19	21	34	31	43	34	31	34	31	278
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1894/95	17	1	5	5	4	2	1	1	2	38
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	13	25	22	30	21	23	32	28	.	194
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	2	.	7	1	1	3	3	4	37	58
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1895/96	17	30	31	37	33	37	42	33	38	298
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	1	.	1	.	2
6a. Abgang im Sommerhalbjahr	3	1	2	1	3	1	.	.	.	11
6b. Abgang durch Versetzung zu Michaelis .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	1	.	.	.	2	.	.	1	1	5
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	15	29	29	36	32	37	42	35	39	294
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	1	1	2
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	1	2	1	.	.	.	.	4
11. Frequenz am 1. Februar 1896	15	29	28	34	31	37	42	36	40	292
12. Durchschnittsalter	19,2	18,2	17	16,3	15	13,9	12,6	11,5	10,4	

Sibe. Nummer
a.
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden.	Einheim.	Ausw.	Davon aus Umorten.	Ausl.	Gesamtzahl der Schüler.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	262	16	.	20	237	58	17	3	298
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs .	259	15	.	20	233	56	17	5	294
3. Am 1. Februar 1896	259	14	.	19	231	56	17	5	292

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1895 erhalten 22 Schüler, davon sind 4 zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

Sibe. Nummer	Name	Nuf- Vorname	Geburts-		Alter	Be- kennt- nis bezw. Reli- gion	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts- klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort		An- stalt	Pri- ma	
a. Michaelis 1895.												
1.	Callenberg	Adolf	Schleswig	5. Mai 76	19J.4M.	kath.	Regierungsrat	Cassel	VI	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Heeresdienst
2.	Becker	Gustav	Schwalbenthal (Kr. Eschwege)	12. Okt. 75	19J.11M.	ref.	Lehrer	Cassel	VI	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Rechtswissenschaft
b. Ostern 1896.												
3.	Caspar	Kurt	Netra (Kreis Eschwege)	8. Mai 76	19J.8M.	luth.	Amtsgerichts- Sekretär	Cassel	III ₂	7	2	Heilkunde
4.	Görland	Albert	Hamburg	9. Juli 69	26J.7M.	luth.	Piano-f. = Stimmer	Hamburg	I ₁	1 ¹ / ₂	1 ¹ / ₂	Philosophie
5.	Kaiserling	Otto	Kiel	11. Juli 76	19J.7M.	luth.	Rentner	Cassel	IV	8	2	Heilkunde
6.	Klebe	Karl	Walburg (Kr. Witzenhausen)	25. Mai 78	17J.9M.	ref.	Bürgermeister	Walburg	II ₂	4	2	Heilkunde
7.	Koopmann	Wilhelm	Hamburg	24. März 76	19J.11M.	luth.	Dr.med., Privatm.	Cassel	III ₂	7	2	Theologie
8.	Lieberknecht	Ernst	Eschwege	31. Dez. 78	17J.2M.	ref.	Rentner	Eschwege	II ₁	3	2	Kaufmann
9.	Pinder	Wilhelm	Cassel	25. Juni 78	17J.8M.	uniert	Museumsdirekt. †	(Cassel)	VI	9	2	Philologie
10.	Plaut	Karl	Eschwege	30. Nov. 77	18J.3M.	isr.	Banquier	Eschwege	II ₁	3	2	Heilkunde
11.	Püttgen	Hans	Cassel	9. Jan. 78	18J.2M.	kath.	Professor	Cassel	III ₂	6	2	Rechtswissenschaft
12.	Reyher	Emil	Halle a. S.	8. Juni 76	19J.8M.	luth.	Gerichtsaktuar †	(Halle)	II ₂	4	2	Heilkunde
13.	Rosenberg	Ludwig	Cassel	27. Nov. 76	19J.3M.	isr.	Kaufmann †	(Cassel)	VI	10	2	Heilkunde
14.	Schminde	Alexand.	Nürnberg	18. Sept. 77	18J.5M.	luth.	Kaufmann	Cassel	VI	9	2	Heilkunde
15.	Wendt	Paul	Cassel	30. Mai 76	19J.9M.	luth.	Kaufmann	Cassel	VI	10	2	Forstfach

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. **Bibliothek.** a. **Lehrerbibliothek.** Aus den etatsmäßigen Mitteln sind im Laufe des Jahres angeschafft worden:

An Fortsetzungen: Die christliche Welt. — Chronik der christlichen Welt. — Beweis des Glaubens. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Verhandlungen der Direktorenkonferenzen in Preußen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Gymnasium. — Blätter für höheres Schulwesen. — Lehrproben und Lehrgänge. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Monatschrift für das Turnwesen. — Zeitschrift für Schulgesundheitspflege. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften. — Ullert und Heeren, Geschichte der europäischen Staaten. — Kayser, Bücher-Lexikon. — Gerber und Greef, Lexicon Taciteum. — Aus deutschen Lesebüchern.

Außerdem wurden angeschafft: Hildebrand, Aufsätze und Vorträge. — Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht. — Elze, William Shakspeare. — Strodtmann, Dichterprofile. — Dünker, Goethes italienische Reise. 2 Bde. — Gryphius, Das verübte Gespenst. — Vignmann, Das deutsche Drama. — Stern, Nationallitteratur. — Paulig, Friedrich Wilhelm II. — Freiligrath, Dichtungen. 6 Bde. — Brunn, Griechische Künstler. — Holtei, Vierzig Jahre. — Brücke, Theorie der bildenden Künste. — Baumeister, Handbuch II. 2. III. 1. u. 2. — Blume, Anleitung zu Aufsätzen. — Zimmermann, Disposition zu deutschen Aufsätzen. — Credner, Geologie. — Landsberg, Streifzüge. — Handbuch der Architektur, II. 1. Müller, Griechische Bühnenaltertümer. — Strehl, Der deutsche Aufsatz. — Kragert, Grundriß der Elektrotechnik. — Ostwald, Analytische Chemie. — Holzmüller, Elementarmathematik. II. — Kollbach, Naturwissenschaft und Schule. — Ludwig, Biologie der Pflanzen. — Straßburger, Lehrbuch der Botanik. — Wolf, Taschenbuch für Mathematik. — Schurz, Katechismus der Völkerkunde. — Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. — Wachsmuth, Einleitung in das Studium der alten Geschichte. — Schrader, Der Bilderschmuck der deutschen Sprache. — Schäffle, Deutsche Kern- und Zeitfragen. 2 Bde. — Bähr, Das frühere Kurhessen. — Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. XVI. — Richter, Die christlich-kirchlichen Altertümer. — Hafe, Kirchengeschichte III, 2. — Kern, Kleine Schriften. I. — Breslich-Köpert, Bilder I. 1, 2. u. II. — Debbede, Kobells Tafeln. — Kolbe, Electricitätslehre. — Löwl, Felsarten. — Haas, Geologie.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von Sr. Exc. dem Herrn Kultusminister: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele. IV. — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: 1. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. 45. 2. Wiesenbach, Die blinden Hefen. 2 Expl. 3. Gemß, Die Schulorthographie. — Von Sr. Exc. dem Herrn Generallieutenant Rhein: Hense, Studien zu Sophokles. — Von der Residenzstadt Cassel: Bewaltungsbericht 1893/94. — Von der Witwe des Verfassers: Braun, Schiller in Bauerbach. — Von dem Verfasser Dr. Losch: Johannes Rhennans. — Von dem stud. med. Theobald: 1. Müller, Kaiser Friedrich. 2. Werner, Das Buch von der deutschen Flotte. 3. Paul, Die verjüngte Stadt. 4. Otto, Deutsche Geschichten. 3 Bde. — Von dem Verfasser Dr. Schotten: Der Koordinatenbegriff. — Von Prof. Dr. Riis: 1. v. Hent, Zur See. 2. Kunze, Kalender 1895. 3. Zeitschr. des Vereins für hess. Gesch. IX. Suppl. 4. Schriften des Vereins für Reformationsgesch. (Fortf.). 5. Die Grenzboten (Fortf.). 6. Litterarisches Centralblatt (Fortf.). 7. Hessenland (Fortf.).

b) **Schülerbibliothek.**

Lindner, Der Krieg gegen Frankreich. — v. Wildenbruch, Die Quijows. — v. Wildenbruch, Der neue Herr. — Zimmermann, Oberhof, v. Carel. — Laube, Karlschüler. — Laube, Graf Essex. — Laube, Demetrius. — Heyse, Novellen. 3 Bde. — Wolff, Rattenjäger. — Wolff, Der wilde Jäger. — Wolff, Der fliegende Holländer. — Wolff, Das schwarze Weib. — Knaake, Max v. Schenkendorf. — Stifter, Bunte Steine. — Stifter, Studien. 2 Bde. — Baumbach, Abenteuer und Schwänke. — Baumbach, Sommermärchen. — Baumbach, Lieder eines fahrenden Gesellen. — Freyhe, Klopstocks Abschiedsrede. — Haupt, Liviuskommentar (VIII—X). — Baumbach, Truggold. — Ziegler, Der deutsche Student. — Ebers, Im blauen Hocht. — Dahn, Chlodowech. — Hebbel, Nibelungen. — Köpfe, Älteste deutsche Dichterin. — Westarp, Gf. Herzblut. — Giesebrecht, Deutsche Kaisergeschichte. VI. — Deutscher Jugendfreund. 50. — Wolff, Das Recht der Hagestolze. — Lamprecht, Deutsche Geschichte. V. 2.

2. Bilder und philologisch-historische Anschauungsmittel:

Geschenkt wurden: 1. Von Sr. Majestät dem Kaiser und König zum Weihnachtsfeste ein Exemplar des Bildes „Völker Europas, wahr! eure heiligsten Güter“. — 2. Von Herrn Hofbuchhändler Hübn eine große Photographie des Kölner Doms.

Angekauft wurde zur Gedächtnisfeier am 18. Januar eine große Photographie der Kaiserproklamation zu Versailles von A. v. Werner.

Alle drei Bilder hängen als ein besonderer Schmuck in unserer Aula.

3. Physikalische Lehrmittel:

Es wurden angeschafft: Ein Wellrad, eine Schraube, eine lose Rolle, eine Inklinationsnadel, ein Mikrophon, eine Elektrifiziermaschine, ein Elektromotor, Geißler'sche Röhren, eine Crookes'sche Röhre, und verschiedenes Handwerkszeug.

4. Naturgeschichtliche Lehrmittel:

Angeschafft wurden: Weingeist-Präparate von einem Eichhorn, einer Nachttaube und einer Weinbergschnecke; ferner an ausgestopften Tieren: Hermelin, kleines Wiesel, Wiesenschnarre, Schnepfe, Rauchschwalbe, Buchfink, Goldhähnchen, Rotkehlchen, Bachstelze, Hänfling und Eichelhäher. 10 Gliederfüßer in allen Zuständen ihrer Entwicklung. — Steine aus Siebenbürgen: Zinkblende und Quarz.

Geschenke: Es schenkten: Wohlrade (III₁) eine Seeigelschale nebst Kammerwerkzeug; v. Baumbach (III₂) eine Trappe; Hädlich (V) die Nester einer Amsel und einer Turmschwalbe; Rosenzweig (VI) einen Seefern, ein Rochenei und Seetang.

5. Geographische Lehrmittel:

Neu angekauft wurden: Wolf, Ostliche und westl. Halbkugel. — R. Kiepert, Africa. — H. Kiepert, Altgriechenland. — Schlag, Deutschland i. J. 1648.

Die Bibliotheken verwaltet Professor Dr. Riis, die philologisch-historischen Anschauungsmittel Oberlehrer Paulus, die physikalischen Lehrmittel Oberlehrer Dr. Heermann, die naturgeschichtlichen Oberlehrer Dr. Schotten, die geographischen Professor Stoll, die Sammlung von Musikalien Oberlehrer Dr. Brede, die Lehrmittel für den Zeichenunterricht Zeichenlehrer Wenzel.

Allen freundlichen Gebern, welche unsere Sammlungen mit Geschenken bedacht haben, sage ich auch an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums herzlichen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1895/96 betrug 33, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3510 Mark.

2. Das Schönfeld'sche Beneficium (s. Programm von 1844, S. 56 f.) erhielt für 1894 und 1895 der Studiosus der Theologie Theodor Kiebeling aus Wolfsanger.

3. Das Eckhard'sche Beneficium (s. Programm von 1844, S. 57) genießt seit 1895 der stud. theol. Adolf Kankelwitz aus Lütgendorf.

4. Die Richter'sche Denkmünze (s. Programm von 1872, S. 30 f.) wurde zu Ostern 1896 dem Abiturienten Otto Kaiserling verliehen.

5. Aus der Flügelstiftung (s. Programm von 1872, S. 30 f.) wurden im Laufe des verflossenen Schuljahres Bücher und Schreibhefte an 59 bedürftige Schüler ausgegeben. Der Kapitalstock dieser Stiftung beträgt jetzt 4682 Mark 10 Pf.

6. Das Prinz-Wilhelms-Stipendium (s. Programme von 1877, S. 56, und von 1889, S. 71) erhielt für das Winterhalbjahr der stud. theol. Friedrich Ide aus Cassel.

7. Das Jubiläums-Beneficium (s. Programm von 1880, S. 23 ff.) besitzt jetzt einen Kapitalbestand von 4507 Mark 99 Pf. Dasselbe wurde zu einer Hälfte dem Untersekundaner Ernst Frankfurth und zur anderen Hälfte dem Unterprimaner Erich Mengel verliehen.

8. Für das Dr. Ernst Kornemannsche Stipendium (s. Programm von 1880, S. 25, und von 1881, S. 68 f.) war in dem abgelaufenen Schuljahre kein Bewerber vorhanden. Kapitalbestand: 17712 Mark 69 Pf.

9. Loysche Stiftung (s. Programme von 1880, S. 25, und von 1881, S. 69). Das Stiftungskapital ist durch Zinsenertrag auf 5808 Mark 02 Pf. angewachsen. Das Stipendium dieser Stiftung erhielt für das 1. Halbjahr der stud. phil. Heinrich Weber aus Cassel, für das 2. Halbjahr fand sich kein Bewerber.

10. Dr. Friedrich Großsche Stiftung (s. Programm von 1881, S. 13). Das Kapital der Stiftung beträgt jetzt 3029 Mark 56 Pf. Die Zinsen desselben wurden stiftungsmäßig den beiden Enkeln des Stifters, dem Untersekundaner Friedrich Appel und dem Obertertianer Wilhelm Appel, verliehen.

11. Luther-Stipendium des Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel 1883 (s. Programm von 1884, S. 37).

Das Stiftungskapital beträgt jetzt 3963 Mark 36 Pf. Das Stipendium dieser Stiftung erhielt in dem Rechnungsjahre 1895/96 der stud. theol. Ernst Paulus aus Volkmarfen.

12. Gideon-Vogt-Stiftung (s. Programm 1894, S. 14 f.). Kapitalbetrag 4634 Mark 24 Pf. Das Stipendium für 1895 erhielt der Untertertianer Fritz Schaub.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Zufolge einer Verfügung der vorgesetzten Behörde kommt hier folgender Ministerialerlaß zum Abdruck:
Berlin, den 11. Juli 1895.

Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich das königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. — Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor Kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugegetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der

Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach $\frac{3}{4}$ Stunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirks aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unbesonnenes Führen von Schußwaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schußwaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprißlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Das neue Schuljahr wird Montag den 13. April nachmittags 3 Uhr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet werden. Am Vormittage desselben Tages von 8 Uhr an findet die Aufnahmeprüfung der neu zugehenden Schüler statt.

Cassel am 24. März 1896.

Dr. F. Geußner.

Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, der Knabe nach $\frac{3}{4}$ Stunden starb.

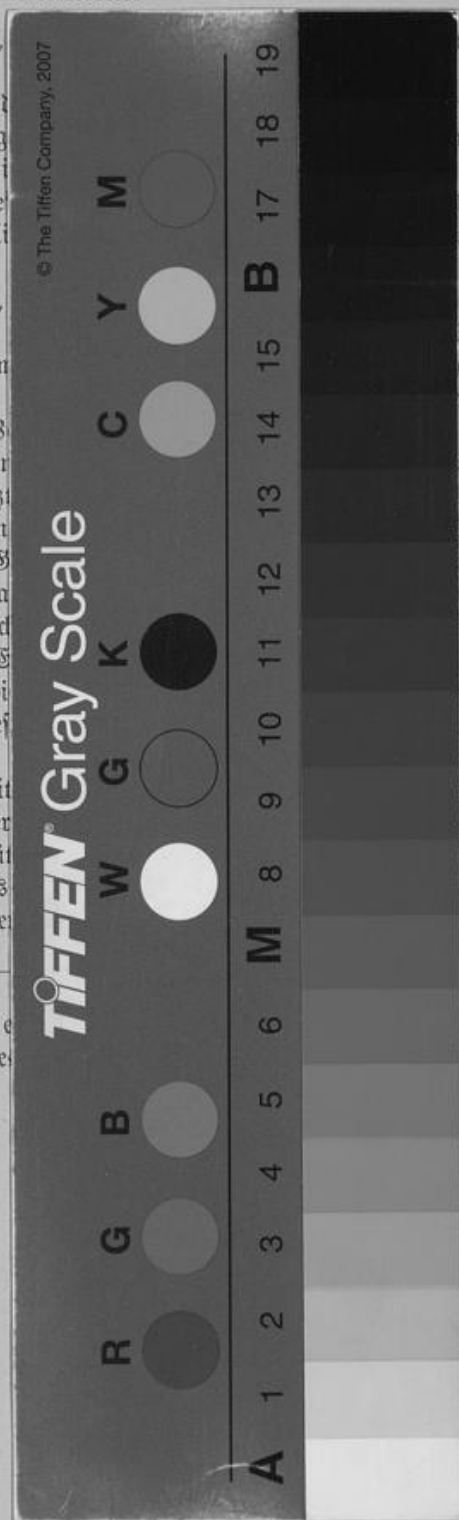
In dem erwähnten Erlasse hatte ich die Anstaltsleitern Seines-Aufsichtsbezirks aufzugeben, der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend die wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges unheil und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen Schattens gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß bei Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeffene Beaufsichtigung verantwortlich ist, in die und Revolvern, betroffen werden, mindestens Wiederholungsfälle aber unnachsichtlich mit Verbot.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Eltern Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulpflicht unbefugter Einmischung in die Rechte des Kindes einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die tatsächlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beider Seiten solcher in das Familien- und Schulleben so doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weitest die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmüht um so deutlicher werden die Segnungen eines Familien und Staat ein gleiches Interesse haben

Das neue Schuljahr wird Montag den 1. September in Andacht eröffnet werden. Am Vormittage des 2. September der neu zugehenden Schüler statt.

Cassel am 24. März 1896.



keine Schläge, so daß

er angewiesen, den
bzlichen Ereignisses
vorstellen sollten,
h sich ziehen kann,
e Zeit ein düsterer

oder beim Turnen
schule für eine an-
ondere von Pistolen
on der Anstalt, im

Warnung vor dem
aljahres durch den
Eltern selber ihren
einmal überwachen.
ie Gesundheit und
nicht den Vorwurf
auch den Versuch
ne an so schmerz-
der Wiederholung
beugen, so lege ich
en bekannt werde,
haben. Je tiefer
und Schule dringt,
n deren Gedeihen

einer gemeinsamen
Aufnahmepreüfung

r.

